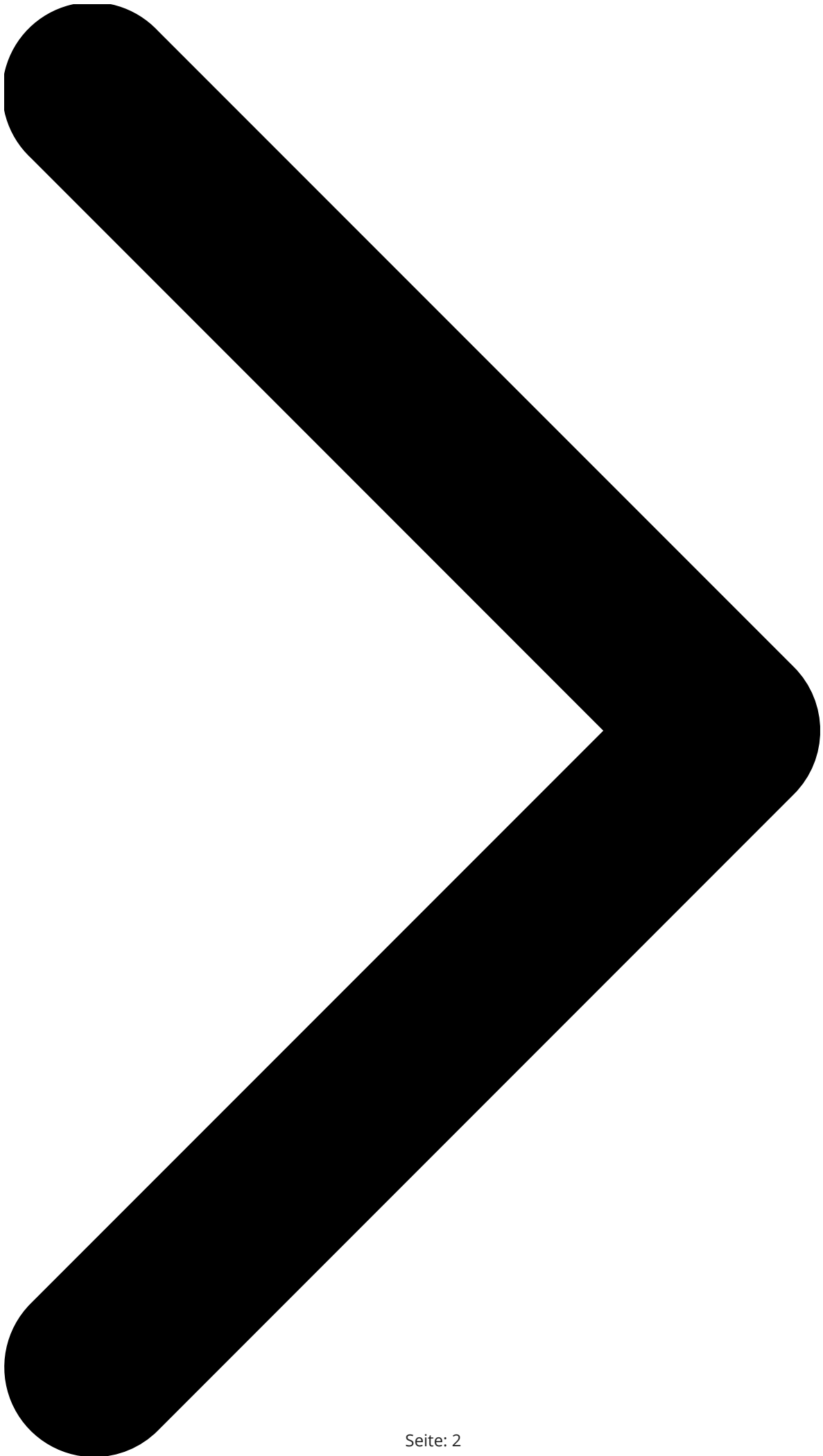
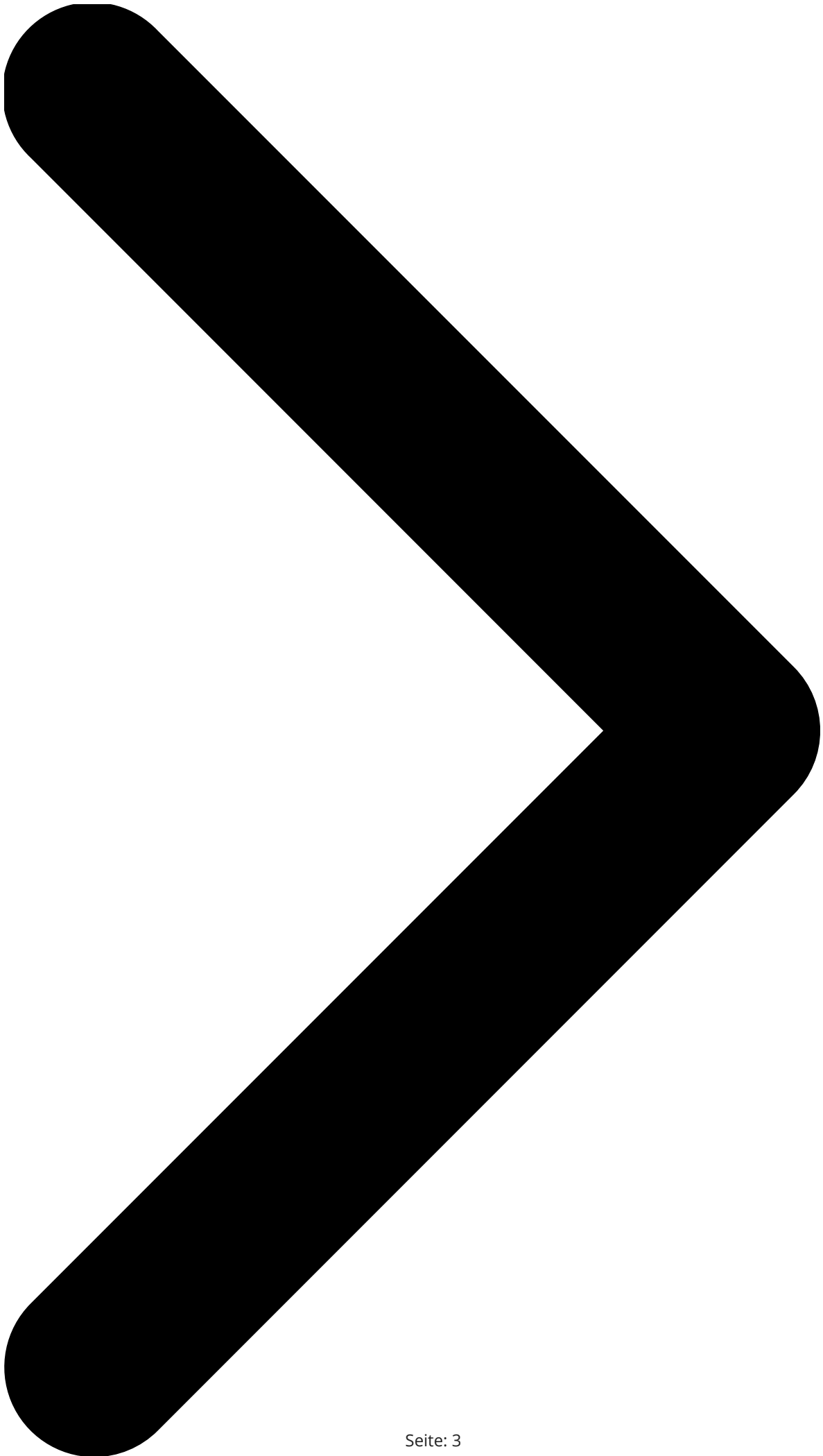


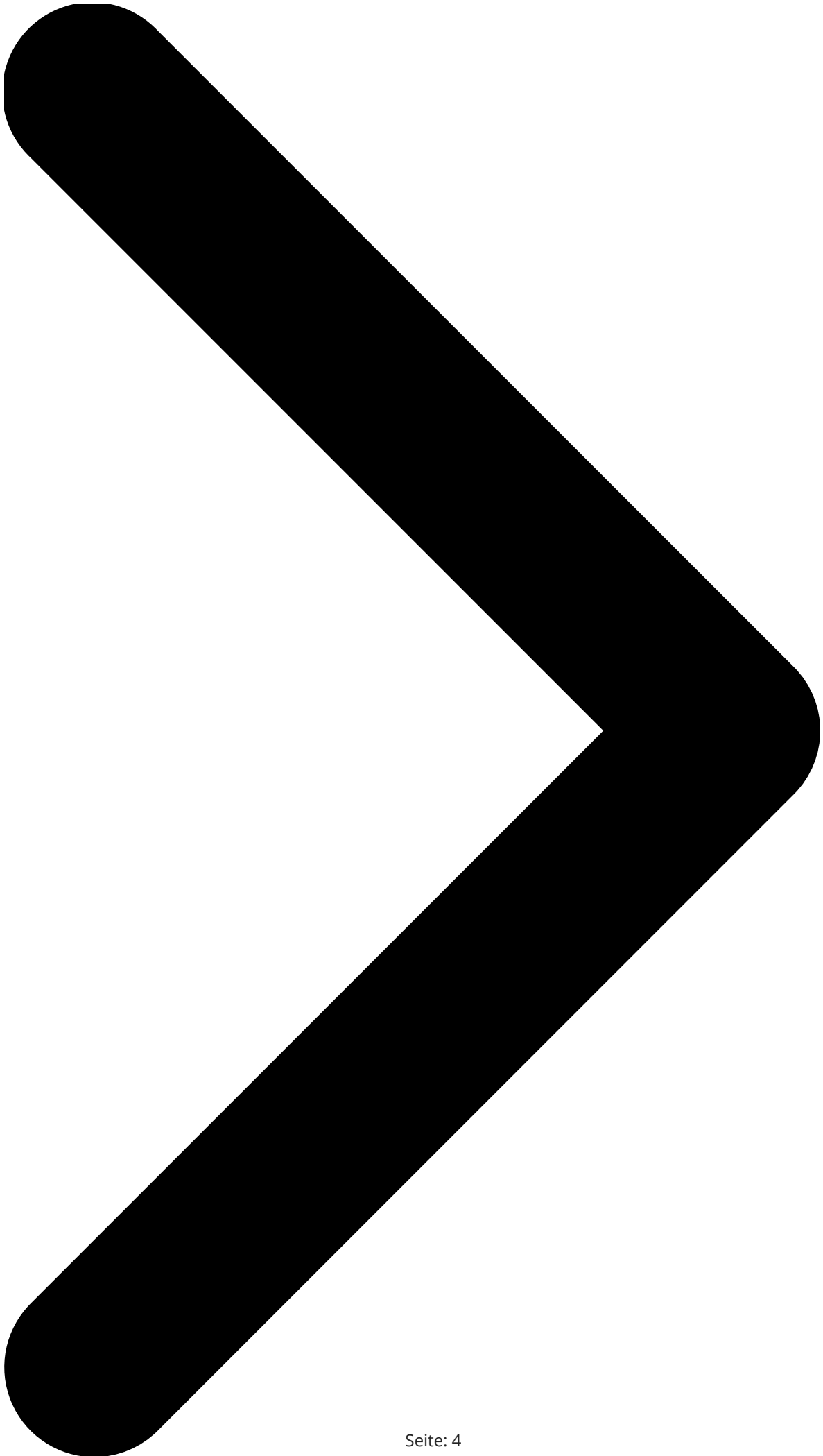
GERRY KLEY: WIRTSCHAFTSWEITMEISTER BLEIBEN WIR NUR IN DEN GIESSEREIEN“

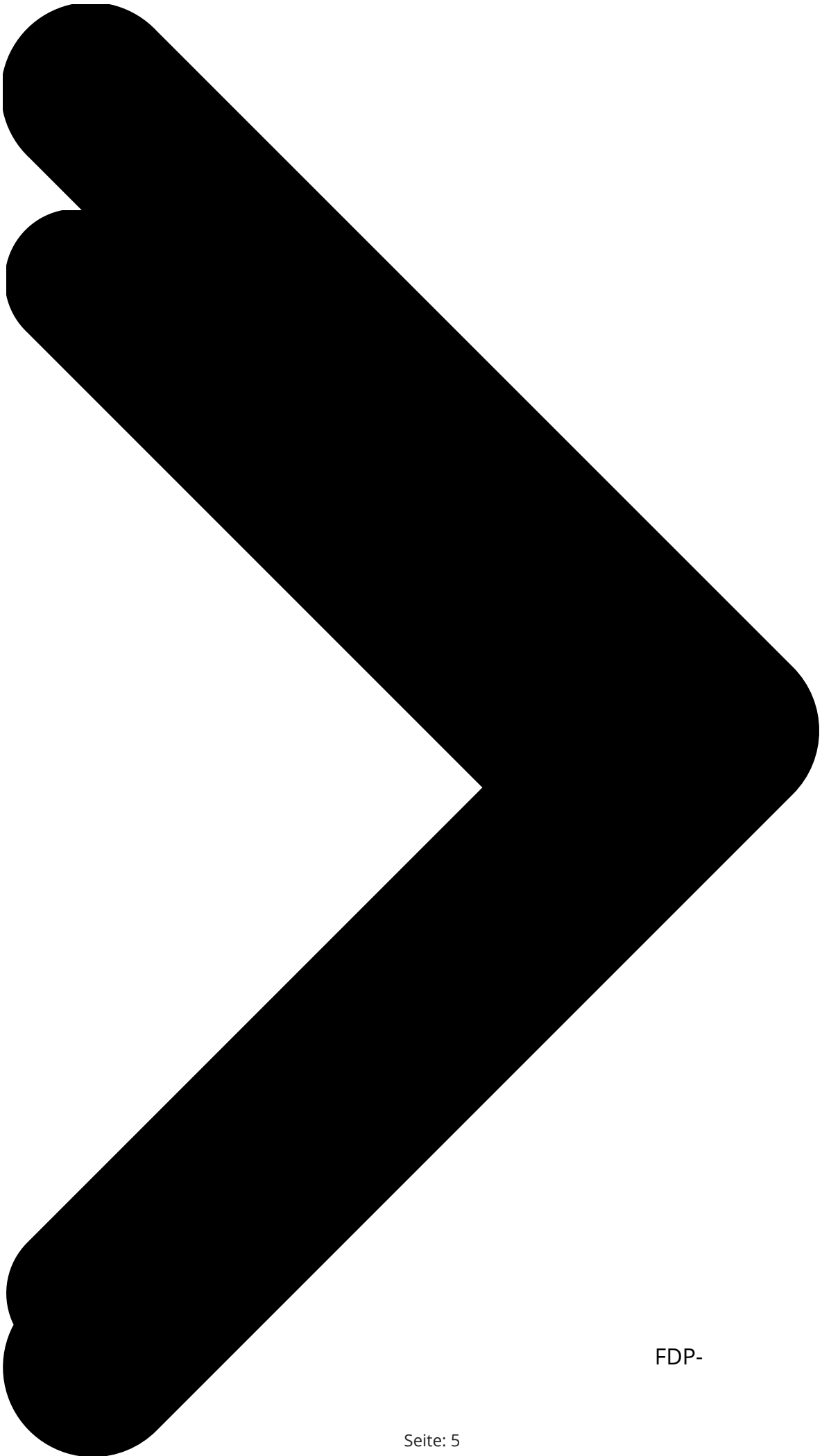
erschienen am 15. Mai 2014

[Gerry Kley, Pressemitteilung,
Tangerhütte](#)









FDP-

Europakarrieren: Arbeitsbesuch in Tangerhütte

Die Arbeit in einer Gießerei ist wie das Leben mit Schnecken. Davon konnte sich die FDP-Besuchsgruppe bei ihrem Besuch im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit mit Minister Gerry Kley und den Vertretern der Gewerkschaften in der Gießerei Bausemer auf ihrem Besuch am Dienstag bei der Technischen Universität in Tangerhütte überzeugen. „Das ist ein harter Beruf, weil man ständig mit großer Hitze umgehen muss und die Führung kommt. Deshalb haben wir heute auch weniger Azubis, die uns lernen und Leistung bringt wird auch übernommen“, erklärte Rüdiger Schulz auf dem Rundgang durch die Fertigungshallen. „Wir haben auch Lehrlinge in den Berufen Gießerei-Facharbeiter oder Modellbau. Wir haben auch Führungskräfte schon frühzeitig an das Unternehmen. Wir haben bereits für 3 Diplom-Ingenieure das Studium in der Gießerei. Er schreibt gerade in Freiberg sein Diplom. Wer sich nicht frühzeitig an das Unternehmen kümmert, der hat verloren“, erklärte Schulz.

Von dieser Unternehmensphilosophie zeigte sich vor allem Minister Kley beeindruckt. „Anderswo hört man immer nur Klagen über die Gießerei, aber Sie kümmern sich selbst um Nachwuchs. Das verdient Anerkennung“, erklärte der 60jährige Handwerksmeister. Neben der Ausbildung kam auch das Thema Energiepolitik zur Sprache. Hier kritisierte Schulz die Pläne der EU recht kritisch. „Wenn man in Brüssel die Energiepreise für die deutsche Industrie könnte mit noch höheren Energiepreisen belasten, dann würde bei uns das Preissystem kippen. Dann würde die Konkurrenz in der Türkei oder Indien nicht mehr mit uns mithalten können. Dabei rannte der Geschäftsführer vor allem bei Minister Kley offene Türen ein. „Das entscheidende Problem ist, dass wir weiter Subventionen etwa in Windräder pumpen, die aber keinen Strom produzieren können wir von dem Markt nicht weg“, machte der frühere Sozialminister von Sachsen-Anhalt deutlich. Deshalb wolle sich die FDP auch für die Abschaffung der Subventionen einsetzen. Einige waren sich Politiker und Geschäftsführer einig. „Bei der Globalisierung ist die Konkurrenz sehr hart, deshalb überzeugen wir mit Qualität und Service, dass wir einen engen Kontakt zum Endkunden halten und unsere Produkte verbessern“, erklärte Rüdiger Schulz, der selbst seit nunmehr

40 Jahren in der Gießerei arbeitet. Diese Haltung nahm Gerry Kley dann auch mit in die Halle. „Der deutsche Maschinenbau ist auf Ihre Produkte hin ausgerichtet und ist Exportweltmeister, aber das werden wir nur mit starken Unternehmen“, erklärte der FDP-Politiker zum Abschluss des Rundgangs durch die Gießerei. Die zur Parteifarbe passenden gelben Helme trugen die Gäste am liebsten behalten. „Aber dafür müssen wir wohl am 25. Mai gewinnen“, sagte Arnold Bausemer und sorgte dafür, dass die Gäste, die sich anschließend bei Rüdiger Schulz für den Einblick in die Arbeit der Tangerhütter Gießerei bedankten.

Website Gerry Kley

www.gerry-kley.de